den Wolken versteckt. Ihr Element ist der warme Halbschatten des Waldes, und den fanden sie auf meinem Hofe nicht. Als wichtigster Faktor dürfte jedoch der Fortpflanzungstrieb zu werten sein, der sie veranlaßt, die Geburtsstätte zu verlassen, wo die dunkeln Dornenfestungen (Coronillae) fehlen; in diesen halten sich nämlich die ♀♀ versteckt.

Im Freien hatte ich Gelegenheit, folgende Episode zu erleben: In einer dicht mit allerhand Buschwerk, u. a. auch mit Coronilla, durchwachsenen Schlucht hatte ich mich auf *M. argentinus* angestellt. Ich beobachtete ein ♂, das sich in dem dunkeln Wurzelwerk eines solchen Busches verkroch. Meine Neugierde wurde dadurch geweckt, da es mir bis dahin noch niemals gelungen war, den Aufenthaltsort dieser Art im Freien festzustellen. Nach vorsichtiger Annäherung konnte ich feststellen, daß das Wurzelwerk des Coronillabusches unterhöhlt war, und siehe da, in dieser dunkeln Höhle saßen 3 ♂♂ und ein ♀. Sofort wurde mir klar, aus welchem Grunde die Tiere des abends so vollständig verschwunden und rein unauffindbar waren. Ich stellte mit leichter Mühe fest, daß sämtliche vier Tiere defekt waren. Es ist begreiflich, daß ich am nächsten Tage diese Stelle abermals untersuchte, und siehe da, ich fand das gleiche ♀ aber diesesmal in Gesellschaft von fünf ♂♂, von denen zwei Stück gut waren. Nun fing ich nach dieser Beobachtung an, alle derartige Verstecke systematisch abzusuchen und hatte von diesem Moment an das Glück, mehrere ♀♀, die vorher mehr als selten waren, zu erbeuten. Als besonders ergiebige Fundstellen erwiesen sich große hohle Bäume. Nicht selten fand sich in einem solchen hohlen Baum eine Gesellschaft von 8 bis 10 Morpho. Freilich war der Fang nicht einfach, und mehr als ein bis zwei *argentinus* kann man auch bei noch so großer Geschicklichkeit kaum fangen bzw. in dem kurzen Augenblick des Auffliegens mehr oder weniger nach der Beschaffenheit abtaxieren, und dann erst das Netz in Bewegung bringen.

Auch hierbei kommt einem der Ortssinn der Tiere zustatten, da es noch keine halbe Stunde dauert, und ein Teil der Tiere sitzt bereits wieder an seinem gewohnten Platze. (Schluß folgt.)

Literarische Neuerscheinungen.

RICHARD BRETSCHNEIDER, Über das Herausmendeln von recessivem Melanismus durch Inzucht. So. Ent. Ztschr., Jahrg. 50, 1936. 20 S., 2 Abb.

Schon seit Jahren steht ein Problem im Brennpunkt des Interesses bei allen denkenden Schmetterlingssammlern, nämlich die Frage nach Wesen und Ursache des Melanismus. Viel ist darüber geschrieben, viel ist experimentiert, aber eine befriedigende Lösung ist noch nicht gefunden. Gegenüber den früheren Erklärungsversuchen beschritt nun R. BRETSCHNEIDER einen neuen Weg: er macht die Inzucht als auslösendes Moment für den Melanismus verantwortlich. In der vorliegenden, außerordentlich fesselnden Abhandlung berichtet er von seinen umfangreichen Zuchten, die für seine Anschauungen sehr beweiskräftiges Material lieferten. *(Ennomos autumnaria Wernb.* mut. *schultzi Sieb.; Numeria pulveraria L.* mut. *extrema Bretschn., mut. nova; Acidalia contiguaria Hb.*

mut. *domestica Klimesch.)* In all diesen Fällen handelt es sich um recessiven Melanismus, der nach Ansicht des Verfassers mit gewissen pathologischen Vorgängen zusammenhängt. Im Gegensatz dazu stehen die bekannten dominanten Melanismen, die als sehr lebenskräftig bekannt sind und in der freien Natur ihre alten Nominatformen verdrängen.

Von besonderem Interesse sind in dieser Abhandlung noch die ausführlichen Äußerungen des bekannten Melanismus-Forschers Prof. Dr. F. W. H. HARRISON (über dessen letzte Arbeit wir in der Ent. Rundschau Nr. 30 vom 22. 6. 36 berichteten). Sie bilden einen wertvollen Beitrag zu dem gesamten Melanismus-Problem und regen in Verbindung mit den Ausführungen des Verfassers zu weiteren Studien an. Alle Sammler und Züchter sollten daher ihre Zuchten wenigstens bis zur F_2-Generation durchführen und sich noch mehr als bisher der Erforschung zuwenden. Dr. VICTOR G. M. SCHULTZ, Lage (Lippe).

Svenska Fjärilar, Systematik bearbetning av Sveriges Storfjärilar, Macrolepidoptera, av FRITHIOF NORDSTRÖM och EINAR WAHLGREN i samarbete med och under redaktion av ALBERT TULLGREN. Med 50 planscher efter originalmålningar av DAVID LJUNGDAHL, jämte många figurer och kartor i texten. Verlag: Aktiebolaget Familjeboken, Stockholm, Lief. 6—7. 4⁰, S. 17—32 (Allg. Teil), S. 57—72 (Systematischer Teil), Taf. 11—14. (Vollständig in 25 Lieferungen zu je 3 schwed. Kronen.)

Auf die ersten 5 Lieferungen hatten wir in Ent. Rundschau Nr. 21 vom 15. 4. 36 hingewiesen. Die beiden vorliegenden neuen Lieferungen schließen sich den bereits erschienenen würdig an. Im »Allgemeinen Teil« wird die Morphologie des Falters zum Abschluß gebracht. Ein weiterer Abschnitt behandelt die Lebensweise des erwachsenen Tieres. Im systematischen Teil werden die *Lasiocampidae, Lymantriidae, Drepanidae* und *Polyplocidae* besprochen. Auch hier finden wir Bestimmungstabellen für die Gattungen, für die Raupen und, wo nötig, auch für die Arten, so daß dem Sammler größtmögliche Hilfe für die Bestimmung gegeben wird. Herrlich sind wieder die Tafeln gelungen. Ein zarter Schmelz liegt über diesen Abbildungen, die mit künstlerischem Feingefühl angefertigt und in technischer Vollendung wiedergegeben sind. Dr. VICTOR G. M. SCHULTZ, Lage (Lippe).

CONTE EMILIO TURATI e GIORGIO KRÜGER, Contributi alla Fauna Cirenaica. Novità di Lepidotterologia. So. Mem. della Soc. Ent. Italiana, vol. XV, 1936. — 23 S. 1 Tafel.

In vier größeren Abhandlungen, die in den Jahren 1926 bis 1934 erschienen, hat Graf TURATI die lange Reihe der Neuentdeckungen bekanntgemacht, die in der Cyrenaika auf lepidopterologischem Gebiet gemacht wurden. In der vorliegenden Veröffentlichung wird nun wiederum eine beträchtliche Anzahl neuer Arten und Rassen aus jener italienischen Kolonie in Nordafrika beschrieben, die von dem erfolgreichen Sammler G. KRÜGER aufgefunden wurden. In den einleitenden Worten erinnert Graf TURATI an das alte lateinische Sprichwort: »Semper aliquid novi Africa affert«, und in der Tat: man muß staunen, welch eine Fülle neuer Arten dort entdeckt worden sind. Sicherlich wird es den eifrigen Bemühungen G. KRÜGERs gelingen, noch weiter dieses oder jenes Neue zu entdecken; im großen und ganzen aber ist das Faunenbild jenes Gebietes schon sehr gut abgerundet. Hoffentlich läßt sich in absehbarer Zeit die Herausgabe eines Kataloges ermöglichen, der alles bislang Veröffentlichte zusammenfaßt und uns auch über Ökologie und Biologie der betreffenden Arten unterrichtet.

Dr. VICTOR G. M. SCHULTZ, Lage (Lippe).

Berichtigung.

Auf S. 154/155 sind bei nachträglichem Vertauschen der Bilder versehentlich die Unterschriften stehen geblieben. Die technischen Bemerkungen gehören natürlich zu den mikroskopischen Bildern auf S. 154 und auf S. 155 sind die Namen *unicata* und *corollaria* umzustellen.

Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: Literarische Neuerscheinungen. 195-196